



Foto: JAP-Fotografie

Orthopädietechnik

Bürokratie-Frust statt Beruf(ung)

Seite 11

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 9 | 19. Mai 2023 | 75. Jahrgang | www.dhiz.net

Verkaufte Auflage: 503.192 Exemplare (IVW I/2023) | Preis: 3,75 Euro

Unterwegs mit Stenz

Dachdecker Andreas Imig (re.) zusammen mit anderen Wandergesellen am Stadtrand von Essen, es geht für drei Jahre auf die Walz. Als Wandergeselle nimmt Imig eine traditionelle Ausstattung mit auf die Reise: den gedrehten Stock, auch Stenz genannt, ein Wanderbuch und seinen Charlottenburger, ein Reisebündel mit Schlafsack und Kleidung. Als Dachdecker trägt er zum Hut schwarze Kluft – je nach Gewerk unterscheidet sich die Farbe der Kleidung. Durch Details ihrer Kluft drücken Wandergesellen außerdem die Mitgliedschaft in ihrer Vereinigung, dem „Schacht“, aus. Bevor er offiziell in den Rolandschacht aufgenommen wird, muss Imig einige Wochen lang einen erfahrenen Rolandsbruder begleiten. Der Rolandschacht wurde 1891 gegründet und vereint elf Berufe: Zimmerer, Tischler, Holzbildhauer, Dachdecker, Steinsetzer, Steinmetze, Maurer, Betonbauer, Stuckateure sowie seit kurzem Schmiede und Bootsbauer. Der Name des Schachtes geht auf Sagenheld Roland zurück.

Foto: picture alliance/dpa/Strauch



Handwerk fordert Bremse für Sozialabgaben

Höhere Beiträge können Defizite in der Sozialversicherung nicht ewig ausgleichen – Nach Ansicht von ZDH-Präsident Jörg Dittrich braucht es eine Begrenzung der Abgaben auf 40 Prozent **VON KARIN BIRK**

In der Sozialversicherung tickt eine Zeitbombe. „Nicht nur bei den Betrieben, sondern auch bei den Beschäftigten sinkt das Vertrauen in die Sozialversicherung“, warnte der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Jörg Dittrich, beim ZDH-Unternehmerforum mit dem Titel: „Sozialsysteme zukunfts- und generationengerecht machen“. In der Kranken- und Pflegeversicherung klaffen Milliardenlöcher, die Rücklagen in der Arbeitslosenversicherung seien aufgezehrt. Die Politik versuche, Probleme mit immer höheren Abgaben zu lösen. Das Handwerk brauche das Gegenteil: eine Sozialabgabenbremse bei 40 Prozent. Mittlerweile hat der Sozialversicherungsbeitrag nach sei-

nen Worten die kritische Marke von 40 Prozent überschritten, zum 1. Juli 2023 drohe ein weiterer Anstieg durch Leistungsausweitungen und der gesetzlichen Pflegeversicherung. „Es braucht nicht nur die schwarze Null, sondern eben auch die 40 Prozent als rote Linie“, sagte er.

Die Notwendigkeit einer solchen Bremse betont auch Sara Hofman, Konditorin aus Darmstadt und stellvertretende Vorsitzende der Junioren des Handwerks. „Wir müssen es auch erwirtschaften können.“ Man könne die Kosten nicht einfach eins zu eins an die Kunden weitergeben. Irgendwann werde ein Stück Torte dann eben nicht mehr gekauft. Mit Blick auf ihre Beschäftigten wünscht sie sich, dass wieder mehr Netto vom

Brutto übrig bleibt. Wie immens der demografische Wandel und der Reformdruck ist, macht Rainer Schlegel, Präsident des Bundessozialgerichts, deutlich. Während 1962 auf einen Rentner sechs Erwerbstätige kamen, waren es 1992 nur noch 2,7 und 2030 werden es nur 1,15 Erwerbstätige sein. Gemessen an den Herausforderungen der Sozialversicherungen seien die politischen Vorhaben „eher bescheiden“.

Unterdessen wies Staatssekretär Rolf Schmachtenberg vom Bundesministerium auf verschiedene Vorhaben der Regierung hin. Dazu zähle etwa das Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Er verteidigte zudem die Anbindung der Rente an die Lohnentwicklung und die Stabilisie-

rung des Rentenniveaus bei 48 Prozent. Zudem plane die Ampel mit einem niedrigen zweistelligen Milliardenbeitrag den Einstieg in eine teilweise Kapitaldeckung. Dabei solle über einen längeren Zeitraum ein Kapitalstock aufgebaut werden, dessen Erträge die Renten ergänzen sollen. Daneben wolle man neue Selbstständige in die obligatorische Altersversicherung mit einbeziehen.

Mit Blick auf die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung plädiert Dittrich dafür, versicherungsfremde Leistungen wie die Krankenversicherung beim Bürgergeld nicht nur über Betriebe und deren Beschäftigte, sondern über die gesamte Gesellschaft zu finanzieren. Um die Kosten in der gesetzlichen Kranken- und Pflege-

versicherung im Zaum zu halten, sprach sich CDU-Vize Carsten Linne- mann für mehr Eigenverantwortung aus. Auch ließe sich der Wohlstand und die Stabilität der Sozialversicherungssysteme nicht über eine Ausweitung von Teilzeit erreichen.

DGB-Vorstandsmitglied Stefan Körzell verteidigte die Möglichkeit einer Vier-Tage-Woche. In den meisten Betrieben werde die Arbeitszeit nur anders aufgeteilt. Ansonsten verwies der Gewerkschafter darauf, dass auch steigende Löhne die Sozialversicherungen stabilisierten. Die gesetzliche Rente habe sich als krisenfest bewiesen. Von einer Kapitaldeckung hält er mit Verweis auf die Erfahrungen mit der Riesterrete wenig. Dies sei ein „Kardinalfehler“ gewesen.

ANZEIGE

SIGNAL IDUNA
Türöffner da

Digitale Lösungen für das Handwerk.

signal-iduna.de/digitale-loesungen

SATIRE

Retro-Technik tut's auch

Tonbänder, Schallplatten und Musikkassetten sind nur etwas für Liebhaber antiker Technik? Von wegen! Sie sind auch heute noch „State of the Art“. Zumindest in einer Kölner Kneipe.

Die muss auf Geheiß des Bauamtes bald dicht machen, weil sie ihre Musik aus modernen Lautsprechern spielt. Anwohner hatten sich über den Lärm beschwert und damit die Bauaufsicht auf den Plan gerufen. Die schaute sich die Baugenehmigung aus dem Jahr 1988 noch einmal genau an und stellte plötzlich fest: eine Nutzung als Kneipe ist gar nicht vorgesehen. Tischgespräche bitte nur in Zimmerlautstärke. Und überhaupt ist nur Musik aus dem Kassettenrekorder erlaubt. Ändern die Pächter nicht schleunigst ihr (musikalisches) Konzept, war's das wohl mit dem Ausschank.

Auch beim Heizen würde mancher lieber am Bewährten festhalten und weiterhin „Kassette hören“. Doch hier sind es ausge-rechnet die oft gescholtene Politiker, denen es mit der Abschaffung von Öl- und Gasheizungen nicht schnell genug gehen kann. Nur leider ist der Austausch der Heizung wesentlich teurer als die Umrüstung auf Lautsprecher. Bleibt für Hausbesitzer nur zu hoffen, dass in Zukunft nicht irgendeine Bauaufsicht mit der Baugenehmigung wedelt und moniert, dass das Gebäude gar nicht für den Einsatz einer Wärmepumpe vorgesehen ist. Ach halt! Das sind viele der Altbauten hierzulande ja tatsächlich nicht ... **ew**

Preis für Handwerks-geschichte

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) lobt für das Jahr 2024 erstmals einen Preis für Handwerks-geschichte aus. Bewerbungsschluss ist der 16. Juni 2023.

Der Preis richtet sich an eingetragene Handwerksbetriebe und Handwerksorganisationen, die sich für die Erforschung ihrer Geschichte einsetzen oder diese als Kommunikationsressource nutzen. Ausgezeichnet werden Projekte und Aktivitäten, die in beispielhafter Weise Handwerks-geschichte erforschen, vermitteln oder sich um die Erhal-

tung und Erforschbarkeit der Quellen zur Handwerks-geschichte verdient machen. Der Preis für Handwerks-geschichte 2024 wird als undotierter Ehrenpreis in Form einer Urkunde mit Trophäe vergeben. Die Preisverleihung findet am 31. Januar 2024 im Haus des Deutschen Handwerks in Berlin statt. Vergaberichtlinien und Antragsunterlagen auf zdh.de, Fachbereich Gewerbeförderung. **DHIZ**

Ansprechpartner: Dr. Titus Kockel, Tel. 030/20619-335 oder -337, kockel@zdh.de

Feierliches Anspielen der Meisterinstrumente

Durch das Foyer der Stadthalle in Markneukirchen schweben Melodien von Johann Sebastian Bach, Jean-Baptiste Bréval und den Rolling Stones. Letztere aus der Bassgitarre von Zupfinstrumentenmacherin Salomé Esther Gregersen und ihren beiden Bandkollegen.

Die drei spielen „Ghost Town“ und der halbakustische Bass steht dabei im Mittelpunkt, denn er erklingt in dieser Form das erste Mal. Gregersen und ihre Kommilitoninnen und Kom-

mitonen aus dem Meisterkurs der Musikinstrumentenbauer sind am 29. April eingeladen, ihre Prüfungsarbeiten vorzustellen und auch erstmals anzupfeifen.

Einige tun das selbst, andere haben sich Hilfe bei befreundeten Musikerinnen und Musikern geholt. Im Beisein von Ausbildern, Dozenten, Prüfern und Familienmitgliedern haben die neuen Nachwuchs-Musikinstrumentenbauer auch ihre Prüfungs-urkunden bekommen. **Seite 7**



Professionell spielt Salomé Esther Gregersen ihre Bassgitarre an. Sie erhielt Begabtenförderung und möchte später selbst ausbilden.

Foto: Romy Weisbach

ONLINE



Foto: Natee Meejian - stock.adobe.com

Anzahlung erhalten? So verbuchen Sie den Zahlungseingang
In der Praxis üblich, in der Buchführung oft verunsichernd. Mit dieser Vorlage fahren Betriebe richtig. **www.dhiz.net/anzahlung**



4 191058 603799

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Premiere für Violine, Gitarre und Posaune

Meisterschüler im Musikinstrumentenbau spielen in Markneukirchen ihre Prüfungsstücke erstmals an

Am 29. April spielten neun Teilnehmer der Meisterlehrgänge im Musikinstrumentenbau ihre Meisterstücke an. In der Musikhalle Markneukirchen erklangen die Instrumente zum ersten Mal vor Publikum. Zu den Abschlussarbeiten gehörten in diesem Jahr fünf Violinen, eine Stahlsaitengitarre, eine Bassgitarre, ein Bariton und eine Kontrabassposaune. Die Meisterstücke wurden teilweise von den angehenden Meistern selbst angespielt, teilweise von ausgewählten Solisten. Der Zwickauer Pianist Jens Plug führte musikalisch durch die Veranstaltung.

Die Meisterschüler stammen aus ganz Deutschland, die sächsischen Teilnehmer kommen aus Riesa, Dresden und verschiedenen Orten im Vogtland. Unter den angehenden Meisterinnen und Meistern ist auch das Ehepaar Hampel, das gemeinsam die Meisterausbildung im Geigenbauhandwerk bestritten und während des Lehrganges geheiratet hat.

Die meisten der aus dem Vogtland stammenden Absolventen arbeiten in bekannten vogtländischen Unternehmen des Musikinstrumentenbaus. So auch Ferdinand Seidl, der der Sohn von Geigenbauer Ekkard Seidel ist.

Die Meisterlehrgänge im Musikinstrumentenbau und damit auch das



Mehrere verschiedene Violinen, zwei Gitarren, ein Bariton und eine Kontrabassposaune wurden in Markneukirchen feierlich angespielt.



Hochzeit während der Meisterausbildung: Melanie und Benjamin Hampel.

feierliche Anspielen der Prüfungsstücke finden alle zwei Jahre statt. Mit dem Anspielen am 29. April ging der fünfzehnte Meisterkurs zu Ende, den die Handwerkskammer Chemnitz im Musikinstrumentenbau anbietet. Die Meisterschüler mussten nicht nur das Meisterstück anfertigen, sondern in 420 Unterrichtsstunden auch Fächer wie technische Mathematik, Akustik und Werkstoffkunde absolvieren.

Sie wurden von vogtländischen Handwerksmeistern, Pädagogen an



Für 25 Jahre Meistertitel im Musikinstrumentenbauhandwerk gab es für vier Meisterinnen und Meister den Silbernen Meisterbrief. Fotos: Romy Weisbach

Gymnasien, Berufsschullehrern sowie Lehrkräften des Studiengangs Musikinstrumentenbau an der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) unterrichtet. Ausbildungsort ist die Außenstelle der WHZ in Markneukirchen, die Jugendstilvilla Merz.

Seit der Novellierung der Handwerksordnung im Jahr 2004 besteht im Musikinstrumentenbau keine Meisterpflicht mehr. Dennoch erfreuen sich die Meisterlehrgänge gro-

ßer Beliebtheit. Meister, die vor bereits 25 Jahren ihren Meistertitel im Musikinstrumentenbauhandwerk erworben haben, sind Kerstin Voigt (Metallblasinstrumentenmachermeisterin), Stephan Schmidt (Metallblasinstrumentenmachermeister), Klaus Wunderlich (Zupfinstrumentenmachermeister) und Holger Krupke (Geigenbauermeister). Sie erhielten im Rahmen der Veranstaltung ihre Silbernen Meisterbriefe überreicht.

Einblicke ins Handwerk

Betriebsbesuche mit den Landräten der Regionen

Sie hat inzwischen Tradition – die Tour des Handwerkskammerpräsidenten Frank Wagner mit den jeweiligen Landräten zu Unternehmen in den Landkreisen. Bei den regelmäßigen Treffen sollen Einblicke ins Handwerk gegeben, die Sorgen und Nöte der Betriebe aufgegriffen – aber auch Erfolgsgeschichten gehört werden.

So war Frank Wagner mit Landrat Thomas Hennig zu Besuch bei drei Betrieben im Vogtlandkreis. Die Tour startete bei der isotech Gebäudetechnik Plauen, die mit innovativen Lösungen in der Gebäude- und Energietechnik sowie der Dampf- und Kondensattechnik die Ressourceneffizienz steigert. Weiter ging es zur Tischlerei Hiller nach Weischlitz. Das Familienunternehmen in dritter Generation überzeugt mit der individuellen Herstellung von Möbeln und künstlerischen Intarsienarbeiten. Von kleinster Detailarbeit ging es hin zu einem der modernsten Kranhersteller Deutschlands, der Bang Kransysteme GmbH

& Co.KG am Standort in Oelsnitz/Vogtland. Die prozessintegrierten Hochleistungskrane kommen in der Stahl- und Automobilindustrie sowie in Nuklearanlagen zum Einsatz.

Im Landkreis Zwickau standen mit Landrat Carsten Michaelis die Tischlerei Anger in Mülsen, die Metallbau Maltitz GmbH & Co. KG in Gersdorf und die Seiwo Technik GmbH in Hohenstein-Ernstthal auf dem Tourplan.

Es folgte die Betriebstour im Erzgebirgskreis. Mit Landrat Rico Anton besuchte der HWK-Präsident das Landesbildungszentrum des sächsischen Dachdeckerhandwerkes. Ein weiterer Halt folgte bei Modellbaumeister Ingo Leistner und seinem Team. Über CAD/CAM, CNC-Portalfräsen und handwerkliche Präzision hin zum 3D-Modell – das Team erschafft die Basis für nachfolgende Produktionsbereiche in Gießerei, Werkzeugbau, Maschinenbau und für namhafte Zulieferer der Automobilindustrie. Weiter ging es zu einem der Marktführer auf ihrem Gebiet – die Schilderwerk Beutha GmbH. Mit Tradition und Innovation bei der Produktion von Verkehrsschildern, Werbung und/oder Wegeleitsystemen bietet das Team jedwede Lösung, die moderne Orientierungssysteme auf allen Verkehrswegen benötigen.

Letzte Station der Tour war gemeinsam mit Landrat Dirk Neubauer in Mittelsachsen bei Klaus Bauer GmbH Elektroanlagen und der Büttner-Wendisch Steinmetz GmbH in Döbeln sowie der Beyer Maschinenbau GmbH in Roßwein.

Dank geht an alle Beteiligten für den interessanten Austausch und die spannenden Einblicke.



Herzliches Willkommen für Landrat Carsten Michaelis (l.) von Maltitz-Geschäftsführer Dirk Maltitz.

Foto: Mindwork, Hillebrand

Großer Tag

Vereidigung von Sachverständigen im Maler- und Lackierer- sowie im Dachdeckerhandwerk

Sachverständige kommen dann ins Spiel, wenn bei Gericht Gutachten eines Fachmannes gefragt sind. Und natürlich hat man dann als Sachverständiger in seinem Gewerk die Aufgabe, seine Kollegen fachlich objektiv zu beurteilen. Das ist nicht immer leicht, wie Maler- und Lackierermeister Claus Luy bestätigt. Doch er ist inzwischen seit 20 Jahren Sachverständiger und weiß, worauf es ankommt: „Ich habe einen Anspruch an mich und meinen Beruf. Das spiegelt sich auch in meinen Gutachten wider. Wenn jemand nicht sauber gearbeitet hat, dann ist das leider so und dann muss sich das auch ein Kollege sagen lassen. Es ist meine Aufgabe als Sachverständiger, eventuelle Mängel oder Fehler zu erkennen.“



Drei Generationen Dachdecker in der Familie Groschupf-Schwarz waren zur Vereidigung anwesend und feierten das Ereignis.



Die frisch vereidigten Sachverständigen Claus Luy und Raffael Groschupf (2. und 3. v.l.) mit HWK-Präsident Frank Wagner (li.) und Harald Kleinhempel.

Fotos: Romy Weisbach

Claus Luy setzt seine in Bayern viele Jahre ausgeübte Sachverständigentätigkeit jetzt in Sachsen fort. Seit Oktober letzten Jahres ist er der Liebe wegen in Sachsen und wird nun hier sein Unternehmen neu aufbauen und auch seinen Sachverstand bei Gutachten für Gerichte einbringen.

Ganz neu als Sachverständiger wurde Dachdeckermeister Raffael Groschupf vereidigt. Er kam gleich mit Frau, Kindern und Schwiegervater zur Vereidigung in die Handwerkskammer. Seine Familie ist auch der Grund, warum er in eine Bäckerfamilie hineingeborene und gelernte Konstruktionstechniker Raffael Gro-

schupf heute auf Dächern und nicht in der Werkstatt steht. 2013 begann er parallel die Umschulung zum Dachdecker und fing in der Dachdeckerfirma seines Schwiegervaters Rüdiger Schwarz an. 2016 folgte der Meister im Dachdeckerhandwerk und ab sofort wird er für dieses Gewerk nun auch öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger sein.

Alle Sachverständigen des Handwerks sind in einer Datenbank gelistet: www.svd-handwerk.de.

Ansprechpartner: Harald Kleinhempel, Tel. 0371/5364-247, h.kleinhempel@hwk-chemnitz.de

Preis für gute Ausbildung

Ausbildungs-Asse gesucht

Mit dem Ausbildungs-Asse ehren die Handwerks- und Wirtschaftsjunioren Deutschland jedes Jahr Betriebe und Initiativen, die sich besonders engagiert und nachhaltig um ihre Auszubildenden kümmern. Unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz vergeben die Interessenverbände gemeinsam mit der Inter Versicherungsgruppe und dem handwerk magazin den mit 15.000 Euro dotierten Preis.

Die Bewerbungsphase für das Jahr 2023 endet am 30. Juni. Der Bewerbungsprozess ist vollkommen digital und besteht neben dem Bewerbungsformular aus einer Kurzbeschreibung zum Ausbildungskonzept sowie optional einem kurzen Video.

www.ausbildungsass.de

Azubisuche im Erzgebirge

Betriebe stellen Ausbildungsberufe vor

Mehr als zehn regionale Handwerksbetriebe rund um Neuhausen stellen am 9. Juni von 14 bis 19 Uhr Ausbildungsberufe vor. Auf dem Gelände der Sina Spielzeug GmbH können Schülerinnen und Schüler und deren Eltern entdecken, welche Unternehmen in welchen Berufen ausbilden. Mit dabei sind beispielsweise eine Tischlerei, verschiedenste Bauunternehmen, Maschinenbauer oder auch Gastronomen und Bäcker. Die jungen Besucher können sich selbst ausprobieren und herausfinden, welcher Beruf zu ihnen passt.

Termin: 9. Juni, 14 bis 19 Uhr, Sina Spielzeug GmbH, Bahnhofstr. 17, 09544 Neuhausen

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Sachverständige: Vorschriften geändert

Die Handwerkskammer (HWK) Chemnitz beabsichtigt, ihre Sachverständigenordnung (SVO) zu aktualisieren. Die Vorschriften der SVO regeln die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen. Die Handwerkskammer Chemnitz veröffentlicht gemäß § 106 Abs. 4 des Gesetzes zur Ordnung des Handwerks (HwO) auf ihrer Internetseite unter www.hwk-chemnitz.de/ Über uns/Amtliche Bekanntmachungen den Text der bisherigen SVO aus dem Jahr 2013 und stellt diesem die geplanten Änderungen in Form einer Synopse gegenüber.

Ansprechpartner: Harald Kleinhempel, Tel. 0371/5364-234, recht@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Silbermedaille für Blutwurst

Metzgerei Gränitz räumt national und international Preise für ihre Produkte ab

Die Metzgerei Gränitz aus Chemnitz Klaffenbach gehört laut Feinschmecker-Magazin zu den besten Metzger Deutschlands 2023. Die Hausmacher-Fleischblutwurst fiel auch hier schon bei der Prämierung positiv auf. Jetzt haben Benny Gränitz und sein Team offenbar auch die verwöhnten französischen Gaumen damit überzeugt. Sie erhielten für ihre Blutwurst nach altem Familienrezept die Silbermedaille in Frankreich beim internationalen Wettkampf der Blutwurstbruderschaft. „Wir sind sehr stolz darauf, die Feinschmecker in Frankreich überzeugen zu können!“, freut sich Geschäftsführer Benny Gränitz.



Benny Gränitz ist Geschäftsführer der Metzgerei Gränitz GmbH & Co. KG. Er hängt frische Knacker in eine der Kühlzellen. Foto: Jan Görner

Die Bruderschaft der Ritter der Blutwurst (Confrérie des Chevaliers du Goûte Boudin) ist eine Vereinigung von Blutwurstmetzger mit Sitz in Mortagne-au-Perche in der Normandie, die für ihre Blutwurst bekannt ist. Jährlich am dritten Wochenende im März veranstaltet sie den weltweit größten Blutwurstwettbewerb mit hunderten Teilnehmern - vor allem aus Frankreich, aber auch aus dem übrigen Europa.

Schon im März konnte die auf Tierwohl bedachte Metzgerei aus Chemnitz die bayerischen Metzger überzeugen - mit ihrem Lachschinken. Beim bayerischen Metzger Cup des Fleischerverbandes Bayern heimten sie einen Pokal für die Spezialität ein. Der Metzger Cup ist die alljährliche Produkt- und Qualitätsprüfung des bayerischen Metzgerhandwerks. 126 Betriebe und drei Berufsschulen hatten insgesamt 540 Produkte eingereicht. Diese wurden durch neutrale Sachverständige aus Wissenschaft und Handwerk bewertet und durch ein Labor mikrobiologisch untersucht. Die Produkte für die Prüfung wurden spontan aus der laufenden Produktion entnommen.

www.metzgerei-graenitz.de

Design als Motor für Weiterentwicklung

Neuaufrichtung des Sächsischen Staatspreises für Design

Gestaltung ist heute weit mehr als die Frage: Wie sieht etwas aus? Von der ersten Idee bis zur Entsorgung eines Produkts bedenkt gutes Design Aspekte wie Rohstoffkreisläufe, sinnvolle Nutzbarkeit, gesellschaftliche Funktion, Bezahlbarkeit. Wirtschaftsminister Martin Dulig möchte mit der Neuaufrichtung des Sächsischen Staatspreises für Design die tragende Rolle für viele Bereiche noch stärker sichtbar machen.

Zur Auftaktveranstaltung der neuen Bewerbungsphase am 4. Mai im Industriemuseum Chemnitz war er auch gerade hier in Sachsen für mehr Zusammenarbeit und das Verständnis, Gestaltung als Motor für Weiterentwicklung auf vielen Gebieten zu verstehen.

Gerade in Handwerksprodukten steckt das oft schon drin und wird bei der Entwicklung mitbedacht. Einige Auszeichnungen sind im Laufe der mehr als 30 Jahre, die der Sächsische Staatspreis für Design schon vergeben wird, an Handwerkerinnen und Handwerker gegangen. 2020 wurde das Gitarrenmodell „Gignera“ ausgezeichnet, ein Kooperationsprodukt des Instrumentenbauermeisters Roy Fankhänel mit dem Designer Tim Walther.

Bereits seit 1992 wird der Designpreis vom Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr verliehen. Die Bedeutung guter Gestaltung in wirtschaftlichen und gesell-

schaftlichen Prozessen und Produkten wird damit ausgezeichnet.

Mit der Neuaufrichtung und einem Gesamtpreisgeld von 80.000 Euro sind nun zwei Wettbewerbe in einem ausgeschrieben: Der „Design Mission Award“ richtet sich als Ideenwettbewerb an Designleistungen aus Sachsen und möchte diesen Bereich stärken. Mit Preisgeldern von insgesamt 50.000 Euro werden von 30 Nominierten zehn Preisträgerinnen und Preisträger ausgezeichnet.

Der „Design Vision Award“ ist als bundesweiter Wettbewerb angelegt und nimmt Gestaltung als interdisziplinären Lösungsansatz für Transformationsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft in den Blick. Mit 30.000 Euro Preisgeldern werden unter zehn Nominierten drei Preisträger ausgezeichnet.

Die Bewerbungsfristen läuft vom 5. Mai bis 13. Juli 2023. Die Jury aus zehn Expertinnen und Experten bewertet die Einreichungen. Mit dabei sind auch Professor Jacob Strobel, Leiter der Fachhochschule für Angewandte Kunst Schneeberg, sowie die Professorin für Kommunikationsdesign, Katrin Hinz, HTW Berlin. Sie macht deutlich, worauf es wirklich ankommt. In einer Zeit des Überflusses an Möglichkeiten trägt Design Verantwortung und muss sich die Frage stellen: Was ist wirklich nötig, was hält unsere Welt aus?

www.sachsen-designpreis.de



Martin Dulig im Gespräch mit Kreativen: Er weiß: „Design ist keine Sackgasse, sondern bedeutet Entwicklung. Design kann helfen, mit den Herausforderungen unserer Zeit umzugehen und wirtschaftliche und gesellschaftliche Transformationsprozesse zu gestalten.“ Foto: Denise Lange



Gruppenfoto mit allen Teilnehmern und Prüfern.

Foto: DVS/Stefan Brumm

Bestnoten beim Schweißen

Wettbewerb Jugend schweißt: Chemnitzer Gustav Schulze holt 99 von 100 Punkten im Gasschweißen

In der Handwerkskammer Chemnitz maßen sich am 29. April 22 junge Männer im Schweißen. Die beste Punktzahl - mit 99 von 100 Punkten - erreichte dabei Gustav Schulze aus Chemnitz. Dicht gefolgt von Niclas Schuster aus Fraureuth mit 98 Punkten und Kevin Forkel aus Plauen mit 97,50 Punkten.

In vier verschiedenen Schweißverfahren wurden die besten Nachwuchsschweißer Deutschlands gesucht. Mit den ersten Plätzen vertreten jetzt folgende junge Männer den Kammerbezirk Chemnitz auf Landes-Ebene: Sepp Ranft im Lichtbogenhandschweißen, Gustav Schulze im Gasschweißen, Noah Tronick im Wolfram-Inertgasschweißen (WIG) und Niclas Schuster im Metall-Aktivgasschweißen (MAG). Wer hier gewinnt, nimmt am DVS-Bundeswettbewerb „Jugend schweißt“ teil und kann sich für internationale Wettkämpfe qualifizieren.

Gefragt waren sauber ausgeführte Schweißnähte und theoretisches Wissen. In einem fachkundlichen Teil werden vorab theoretische Kenntnisse abgefragt.

Drei der Teilnehmer kamen sogar aus Tschechien, um sich mit den deutschen Kollegen zu messen. Der Austausch hat Tradition, denn umgekehrt nehmen regelmäßig deutsche Jugendliche am Schweißwettbewerb „Der goldene Pokal Linde“ in Tschechien teil.

Hintergrund

Der Wettbewerb „Jugend schweißt“ beginnt jetzt in vielen DVS-Bezirksverbänden in ganz Deutschland. Wer dort gewinnt, zeigt danach in den DVS-Landesverbänden seine Handfertigkeiten. Die Sieger der DVS-Landeswettkämpfe nehmen schließlich am DVS-Bundeswettbewerb vom 11. bis 13. September 2023 in Essen teil. Dort ist ihnen ein großes Publi-

kum in der „Jugend schweißt“-Arena auf der Weltausstellung Schweißen & Schneiden sicher. Jugendliche zwischen 16 und 23 Jahren haben im Wettbewerb die Chance, Wettkampferfahrung zu sammeln, Spaß mit Gleichgesinnten zu haben und sich einen der begehrten Plätze auf dem Siegertreppchen zu sichern.

Mit dem Wettbewerb „Jugend schweißt“ fördert der DVS junge Talente in der Schweißtechnik. Nachwuchsförderung ist für den DVS eine entscheidende Aufgabe, um die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft und der fägetechnischen Branche zu sichern. Bundesweit führt der DVS mit seinen Bezirks- und Landesverbänden in diesem Jahr rund 70 Wettbewerbe durch, um Jugendliche für die Schweißtechnik zu begeistern. Jeden letzten Freitag im Monat um 15 Uhr besteht die Möglichkeit, das Areal bei einem kleinen geführten Rundgang kennen zu lernen.

Verpflichtung und Ansporn zugleich

Neue Mitglieder in die Umweltallianz Sachsen aufgenommen

Zu den rund 120 Mitgliedern der Umwelt- und Klimaallianz Sachsen sind am 3. Mai weitere 17 hinzugekommen. Alle erbringen freiwillige Leistungen für den Umweltschutz, die über das gesetzlich vorgegebene Maß hinausreichen.

Frank Wagner, HWK-Präsident und stellvertretender Beiratsvorsitzender der Allianz, begrüßte und würdigte die in einer kleinen Übergabeveranstaltung anwesenden Neumitglieder: „Diese Auszeichnung würdigt bereits erbrachte freiwillige Beiträge zum Umwelt- und Klimaschutz, soll aber auch Verpflichtung und Ansporn sein, den beschrittenen Weg weiterzugehen. Und Sie tragen mit Ihrer Teilnahme dazu bei zu zeigen, dass das Handwerk in diesen Bereichen bereits sehr gut unterwegs ist, und sorgen für ein gutes Image des Handwerks, aber auch ihres eigenen Unternehmens.“

Die Sächsische Staatsregierung - vertreten durch das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft und das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr -, die sächsischen Industrie- und Handelskammern, die sächsischen Handwerkskammern und weitere Verbände der Wirtschaft sowie der Land- und Forstwirtschaft haben erst 2021 die neue Vereinbarung zur Umwelt- und Klimaallianz Sachsen unterzeichnet. Ziel ist es, ein Netzwerk, welches sich aus umweltbe-



Die meisten Mitglieder nutzen die Teilnahme an der Umwelt- und Klimaallianz auch als „erweiterten ökologischen Nachweis“ im Rahmen einer Investitionsförderung über die Richtlinie GRW RIGA. Foto: Romy Weisbach

wussten vorbildhaften Unternehmen zusammensetzt, aufzubauen. Wagner ermutigte die Unternehmen: „Machen wir gemeinsam etwas daraus und tragen als Handwerk dazu bei, dass für kommende Generationen ein gutes ‚Klima‘ erhalten bleibt, in jeder Hinsicht.“

Alle Mitglieder, Teilnahmebedingungen und Bewerbungsunterlagen sind online unter www.umweltallianz.sachsen.de zu finden.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Betrieben droht Nachweispflicht

EU-Lieferkettengesetz

Im Vorfeld der am 25. April im federführenden Rechtsausschuss des Europaparlaments anstehenden Abstimmung über den Berichtsentwurf für ein EU-Lieferkettengesetz erklärte Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH): „Wir fordern die Europaabgeordneten auf, beim EU-Lieferkettengesetz im Sinne des von ihnen selbst unterstützten risikobasierten Ansatzes abzustimmen: Nur da, wo ein tatsächliches Risiko besteht, sollten auch alle Pflichten in der Lieferkette gelten.“

Das Haftungsrisiko für den Auftraggeber muss beschränkt werden, wenn eine angemessene Risikobewertung vorgenommen worden ist. Ohne eine auf einer Risikobewertung basierende Haftungsbeschränkung besteht sonst die große Gefahr, dass die unmittelbar vom Lieferkettengesetz betroffenen Unternehmen faktisch verpflichtet sind, ihre Auflagen auf alle ihre Geschäftspartner zu übertragen.“

www.zdh.de/ueber-uns/fachbereich-europapolitik

Handwerker gesucht

Ausbau Garagen-Campus für Kulturhauptstadtjahr

Der Garagen-Campus Chemnitz als eine von vier Interventionsflächen der Kulturhauptstadt Europas 2025 entsteht auf dem ehemaligen Betriebshof und Straßenbahndepot der Chemnitzer Verkehrs-AG im Stadtteil Kappel. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, die Planungen und den Baufortschritt mitzuerfolgen. Jeden letzten Freitag im Monat um 15 Uhr besteht die Möglichkeit, das Areal bei einem kleinen geführten Rundgang kennen zu lernen.

Insbesondere das Thema nachhaltiger Holzbau spielt eine zentrale Rolle bei der Architekturvision des Garagen-Campus. Gemeinsam mit Handwerkerinnen und Handwerkern aus der Region soll diese Vision weiterentwickelt und in Form eines forschenden Holzbauprojekts umgesetzt werden.

Der Garagen-Campus war immer ein Ort, an dem die Dinge gemeinsam angepackt und in Bewegung gebracht wurden - nun bietet er die Chance, ein Schaufenster für nachhaltige Holzbaukunst in Chemnitz zu werden.

Neugierig? Die nächste Baustellenführung findet am 26. Mai um 15 Uhr statt. Treffpunkt ist Zwickauer Straße 164 auf dem Vorplatz des Straßenbahnmuseums. Festes Schuhwerk und sichere Kleidung werden empfohlen, Baustellenhelme und Westen werden vorort gestellt.

Bei Fragen und Anregungen sowie zur Anmeldung einer Baustellenführung wenden Sie sich per Mail an contact@garagen-campus.de oder telefonisch an 0151/67256710

Wir setzen auf nachwachsende Ressourcen: Azubis.
Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.

Qualifizierung, die verbindet

Internationaler Schweißfachmann (IWS): Europaweit anerkannt

Sie arbeiten als Fachkraft im metallverarbeitenden Handwerk, sind in Ingenieur- und Konstruktionsbüros tätig und möchten sich weiterqualifizieren? Ob in einem kleinen oder mittelständischen Unternehmen als allein verantwortliche Aufsicht oder als Bindeglied zwischen Schweißfachingenieur und der Betreuung der Schweißer in großen Unternehmen – überall wird das praxisnahe Wissen und Arbeiten des Schweißfachmannes geschätzt.

Die europaweit anerkannte Qualifizierung zum Internationalen Schweißfachmann (IWS) beinhaltet unter anderem technische und fachkundige Grundlagen, ein schweißtechnisches Praktikum, die Vermittlung von Kenntnissen über Schweißprozesse und -ausrüstung sowie Fertigungs- und Anwendungstechnik.

Für Metallbaumeister ist die Qualifizierung besonders lukrativ, denn sie haben den IWS Teil 0 bereits absolviert und bei erfolgreich abgelegter Prüfung innerhalb der Meisterausbildung wird ihnen ebenfalls der IWS Teil 1 für drei Jahre anerkannt.

Eine Möglichkeit der Förderung besteht über den Bildungsgutschein (AZAV-zertifiziert). Für Betriebe, die ihre Beschäftigten qualifizieren, gibt es auch die Fördermöglichkeit der Agentur für Arbeit „Weiterbildung! - die Qualifizierungsoffensive“. Hier kann die Weiterbildung zum „Internationalen Schweißfachmann IWS“ unter bestimmten Voraussetzungen gefördert und können damit die Kosten erheblich reduziert werden.

Ansprechpartnerin: Mandy Frohs, Tel. 0371/5364-302, m.frohs@hwk-chemnitz.de



Hier hat Serdar Sido so manche Stunde verbracht – in der Malerwerkstatt der Handwerkskammer Chemnitz.

Foto: Romy Weisbach

„Selbständig zu sein ist mein großer Traum!“

Serdar Sido ist mit 16 Jahren aus Syrien geflüchtet – und steht heute kurz davor, seinen beruflichen Lebensstraum zu verwirklichen

Man hört sie immer wieder – die abenteuerlichen Geschichten der Flucht aus Ländern wie Syrien, Afghanistan oder aktuell der Ukraine. Serdar Sido ist Syrer kurdischer Abstammung und hat genau so eine Flucht hinter sich. Mit nur 16 Jahren tritt er die gefährliche Reise mit seinem jüngeren Bruder gemeinsam an, um zum Onkel nach Chemnitz zu kommen. Der lebt inzwischen schon seit 2004 hier und hat seinen Neffen auch Geld für die Schlepper und die Flucht vorgestreckt. Doch ehe die beiden nach Deutschland kommen schlagen sie sich erst einmal zwei Jahre mit Gelegenheitsjobs auf dem Bau in der Türkei durch, um Geld zu verdienen.

2015 im April endlich in Deutschland angekommen werden sie mit der Realität für Einwanderer konfrontiert: Denn zuerst einmal stehen hier die Sprachkenntnisse im Vorder-

grund. Die reichen bei Serdar Sidos Ankunft für seine Wunschlehre im Kfz-Handwerk nicht aus. Er besucht Integrationskurse, lernt die deutsche Sprache und bekommt eine weitere Chance, die er ergreift. Bei der Maler-Gesellschaft Jens Gering in Chemnitz findet er seine Ausbildungsfirma, wird Maler und Lackierer, arbeitet später dort und orientiert sich beruflich in den nächsten Jahren auch immer wieder neu. Seinen Arbeitgebern gibt er dabei immer zu verstehen, dass er irgendwann einmal selbständig sein möchte.

Deshalb nimmt der ehrgeizige junge Mann mit inzwischen 25 Jahren die Meisterausbildung in Angriff – allein und in Vollzeit während der Arbeitslosigkeit. Dabei ist Sido immer positiv geblieben: „Wenn man es nicht versucht, dann kann man auch nicht wissen, was alles möglich ist!“, weiß er inzwischen. „Die Meisteraus-

bildung war nicht einfach. Aber machbar“, schätzt er heute ein und ist stolz auf seinen Meisterbrief.

Damit hat Serdar Sido nun den Grundstein dafür gelegt, dass er seinen Traum wirklich in die Tat umsetzen kann – er möchte gemeinsam mit seinem Bruder eine kleine Firma gründen, Maler- und Trockenbauarbeiten ausführen, später selbst ausbilden. Unterstützt wird er dabei von HWK-Betriebsberaterin Antje Wagner, die ihn bei den wichtigsten Gründungsschritten und bei der Beantragung von Förderungen jetzt berät. Damit steht der junge Maler- und Lackierermeister, der inzwischen auch die deutsche Staatsbürgerschaft hat, vor neuen Herausforderungen, die er aber nur zu gern angeht.

Tip: Der nächste Meisterkurs für Maler und Lackierer in Teilzeit startet am 8. September in Chemnitz

QUALIFIZIERUNG

Existenzgründung

Der Weg in die Selbständigkeit bietet für viele die Chance, ihre eigene Geschäftsidee zu verwirklichen. Die Gründung und das Führen eines Unternehmens stellen Neugründer oft vor enorme Herausforderungen. Ein 3-Tages-Seminar bereitet Gründerinnen und Gründer optimal darauf vor und gibt wichtige Informationen und praktische Tipps – wie die Erstellung eines Businessplans, die Auswahl der richtigen Rechtsform und den Kapitalbedarf. Aktuelle Fördermittel und Finanzierungshilfen sind weitere Themen im Seminar.

3-Tages-Seminar für Existenzgründer

- Termin: 4. bis 6. Oktober 2023
- Dauer: 24 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 370,00 Euro

Ansprechpartnerin: Annett Kolben-schlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolben-schlag@hwk-chemnitz.de

Beschwerden managen

Beschwerden sind für Kunden und Lieferanten gleichermaßen ärgerlich. Oft sind Qualität oder verspätete Liefertermine Grund für die Beanstandungen. Im Lehrgang lernen Sie ausgehend von der Beschwerde, die Prozesse in Ihrem Unternehmen zu erfassen, zu analysieren und zu verbessern. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Konflikte abwenden bzw. lösen und damit die Kundenzufriedenheit steigern.

Kundenorientiertes Beschwerdemanagement

- Termin: 16. Juni 2023
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 230,00 Euro

Ansprechpartnerin: Annett Kolben-schlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolben-schlag@hwk-chemnitz.de



Für Metallbaumeister ist die Qualifizierung zum IWS besonders lukrativ.

Foto: Aktion Modernes Handwerk

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

BIS ZU 75% FÖRDERUNG
VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG

MEISTERKURS Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
25.08.2023 – 31.08.2024
Teilzeit in Chemnitz

DAS HANDWERK DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
18.08.2023 – 01.06.2024, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
25.08.2023 – 15.06.2024, Teilzeit in Chemnitz
29.08.2023 – 26.06.2024, Teilzeit in Plauen
08.09.2023 – 08.06.2024, Teilzeit in Zwickau
23.09.2023 – 29.05.2024, Online (Mo-Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)
03.01.2024 – 21.03.2024, Vollzeit in Chemnitz
03.01.2024 – 21.03.2024, Vollzeit in Plauen
02.04.2024 – 20.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
18.09.2023 – 05.06.2024, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler und Holzspielzeugmacher
19.02.2024 – 27.09.2024, Teilzeit in Seiffen

Fahrzeuglackierer
08.09.2023 – 28.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
22.11.2024 – 20.12.2025, Teilzeit in Chemnitz

Glaser
08.11.2024 – 28.02.2026, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
08.09.2023 – 20.09.2025, Teilzeit in Chemnitz

Maler und Lackierer
08.09.2023 – 28.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
04.12.2023 – 31.05.2024, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
16.08.2024 – 05.07.2025, Teilzeit in Chemnitz
05.05.2025 – 29.08.2025, Vollzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenmacher
12.04.2024 – 29.03.2025, Teilzeit in Markneukirchen

FORTBILDUNGSLERNGÄNGE

UNTERNEHMENSFÜHRUNG, RECHT UND BETRIEBSWIRTSCHAFT

Geprüfter Betriebswirt (HwO)
09.09.2023 – 30.11.2024, Online (Mi und Do) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)

Ausbildung zum Brandschutz- und Evakuierungshelfer
01.06.2023, Vollzeit in Chemnitz

Betriebswirtschaftliche Auswertung mit DATEV
07.06.2023, Vollzeit in Chemnitz

Instagram für Ihr Unternehmen – der neue Erfolgskanal für das Handwerk
07.06.2023, Vollzeit in Chemnitz

Kundenorientiertes Beschwerdemanagement
16.06.2023, Vollzeit in Chemnitz

Zeit- und Stressmanagement
28.06.2023, Vollzeit in Chemnitz

Vom Mitarbeiter zur Führungskraft
13.09.2023, Vollzeit in Chemnitz

3-Tages-Seminar für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger
04.10. – 06.10.2023, Vollzeit in Chemnitz

METALL- UND SCHWEIßTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
13.10.2023 – 14.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Konstruieren mit BricsCAD
05.06. – 14.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular
förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

GESTALTUNG UND RESTAURATION

Gestalter im Handwerk
01.09.2023 – 28.02.2026, Teilzeit in Chemnitz

UNIKATE ACHT
AUSSTELLUNG DER GESTALTER IM HANDWERK

17.6. VERNISSAGE
1. BIS 2.7.2023
IM RAHMEN DER „MAKERS UNITED“
FOYER DER STADTHALLE CHEMNITZ
EINTRITT FREI!

Objekt: Saskia Heubner; Foto: Stefanie Weise

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

ANSPRECHPARTNERIN Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de | HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM